



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Geistliche Außfertigung Philotheae Oder Einer Gottliebenden/ und Christo durch die drey Ordens-Gelübd vermählten Seelen. Das ist: Kurtze und gründliche Vnterweisungen/ wie sich ein Geistliche ...**

In welchem die Lehren/ welche sie nach der Profession in obacht nehmen  
solle/ kürtzlich angedeut/ und erläutert werden

**Lohner, Tobias**

**Dillingen, 1678**

Vierdtes Tractätlein. Geistliches Ohren-Gehäng der Philotheæ. das ist /  
kurtze Vnterweisung / wie und warumb sie sich sonderlich des Gehorsams  
befleissen soll.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44295**



Vierdtes Tractälein.

## Geistliches Ohren-Gehäng

Philothæ.

Das ist:

Kurtze Vnderweisung / wie und war-  
umb sie sich sonderlich des Gehors-  
sams befließen soll.

Vorred.

**I**n dem Buch Genesis am 24. Cap. wird  
gelesen / daß / als der von dem Abraham  
aufgeschickte Diener dem Isaac seines  
Herrn Sohn ein Braut suchen sollte / und er  
auf sonderbahrer Schickung Gottes Rebec-  
cam gefunden hatte / er zu einem Zeichen der  
Vermählung guldene Ohren-Gehäng heraus  
gezogen / und an die Ohren der neuverwählten  
Braut gehenckt hat ; welches meines Erach-  
tens nicht ohne Geheimnuß geschehen / son-  
der es habe Gott der Herr hiedurch wollen  
andenten / daß auch Er / wann Er ihme ein  
geistliche Braut auferwöhlt / vor allen an ihre  
Ohren das geistliche Ohren-Gehäng anhäng-  
ge / das ist / einen sonderbghren Gehorsam von  
ihr

Ich erfordere / wie mit klaren Worten der 2.  
 Prophet David am 44. Psalm angedeut hat /  
 da er gesprochen: Höre an du Tochter / und  
 sehe / vergiß das Haus deines Vatters / und der  
 HErr wird dein Schönheit begehren. Damit  
 derohalben auch du / O Philothea, mit diesem  
 Ohren-Gehäng geziert / deinem Bräutigam  
 desto mehr gefallest / will ich dir in diesem ges-  
 genwärtigen Tractätlein dieses geistliche Oh-  
 ren-Gehäng (ungeacht ich in einem anderen  
 Ort dir diese Tugend schon absonderlich be-  
 fohlen) etwas weitläuffigers erklären / und  
 erstlich zwar / wie dasselbe beschaffen sey / be-  
 schreiben: hernach wie köstlich dasselbe sey / an-  
 deuten: und letztlich ein Mittel / dasselbe zu er-  
 halten / fürs schreiben.

Der erste Theil.

**Wie dieses Ohren-Gehäng / das ist /  
 der Gehorsam beschaffen seyn solle.**

**D**ieses Ohren-Gehäng derohalben ist also be-  
 schaffen. An einem jeden Ohren hangt an ei-  
 nem guldenen Ringlein ein mit Gold eingefas-  
 stes runde und grosse Perlein / auff welchem die Bild-  
 niß deines Bräutigams auff das zierlich ist durch him-  
 melische Hand geschmelzt ist / auff dem Gold aber / mit  
 welchem beyde Perlein umgeben seyn / werden in ei-  
 nem diese Wort: Mit / und in Allen: in dem ande-  
 ren diese: Allezeit und Allen: geschriben gelesen.  
 Durch welche Smit dir gar süglich alle zu einem voll-  
 kommen

kommenen Gehorsam gehörende Eigenschaften angedeutet werden.

Dann erstlich zwar durch das Perlein wird der Gehorsam selbst angedeutet / damit du dich erinnerest / daß dieses seye das köstliche Perlein / das Christus dein Bräutigam Matth. 13. dem Himmelreich verglichen hat / und dessentwegen der jenige / so es gefunden / all sein Gut verkaufft hat / damit er solches Perlein kauffen kundte. An einem jeden Ort hangt ein solches Perlein / damit du dich erinnerest / daß du nicht allein auff der rechten Seiten / das ist / zur Zeit der Glückseligkeit / sonder auch auff der lincken / das ist / zur Zeit der Widerwärtigkeit den Gehorsam lieben und üben sollest. Mit Gold ist es eingefast / und an das Ohr gehängt / damit du den Gehorsam nicht auß Furcht oder Hoffnung der Belohnung / sonder allein auß Lieb zu deinem Bräutigam erzeigest. Runde Figur hat ein jedes Perlein / damit du durch diese vollkommne Figur verstehest / daß dein Gehorsam ganz vollkommen seyn / und alle vier Gestalten der Maß / nemlich die Höhe und Tieffe / die Länge und Breite / welche durch die vier Wort angedeutet werden / haben müsse / dann in diesen ist alle Vollkommenheit des Gehorsams begriffen / wie ich dir kürzlich allhie erweise.

Erstlich derohalben die Höhe des Gehorsams betreffend / wird diese durch die Wort: Mit allen: angedeutet / seittemal dir hierdurch zuverstehen geben wird / daß du mit allen deinen Kräfften die von dem Gehorsam auferlegte Werck vollziehen sollest / das ist / nicht allein thun / was befohlen ist ( welches der erste Staffel des Gehorsams ist ) auch nicht allein deinen Willen mit des Oberen Willen vereinigen ( welches der ander  
Staffel

Staffel ist) sonder auch dein eignes Vrtheil des Oberen Vrtheil underwerffen/und also alles/was der Ober befehlt/ gut heissest / und für besser erkennest/ dann / wie der H. Gregorius in c. 4. lib. Reg. weißlich vermercke hat / so erforschet der/ welcher warhafftig gehorsam ist / nicht die Meynung des Oberen/ macht auch kein Vnderchied unter den Gebotten/ sonder erfreuet sich allein in dem / daß er/ was ihme anbefohlen wird/ verrichte.

Zum andern die Tieffe des Gehorsams durch das Wörtlein Allen angedeut / stehet in dem / daß du mit höchster Demuth dich einem jeden / auch geringsten Menschen zu underwerffen/ bereit sehest/ in massen dich dein Bräutigam mit seinem Exempel gelehrt / als welcher nach Zeugnuß des H. Pauli ad Philip. c. 2. da er in der Gestalt Gottes war/ dieser sich selbst entäußeret/ und die Gestalt eines Knechts angenommen hat / und also vorher sich ernidriget/ damit er desto vollkommener den Gehorsam leisten kundte. Dahero billich der geistreiche Lehrer l. 3. c. 13. solches Exempel für die Augen stellet/ und dich und deines gleichen in der Person Christi also anredt: Was solle es seyn/ wann du / der du Staub und Aschen bist / wegen GOTT dich dem Menschen underwürffest / da ich der Allerhöchste und Allmächtige / der alles auß nichts erschaffen/ mich dem Menschen deinetwegen underworffen hab? Ich bin der allerschlechtesten worden / damit du dein Hoffart mit meiner Demuth überwindetest. Lerne desrohalsen/ du Staub/ gehorsam seyn. Lerne/ O Laim und Erden / dich demüetigen / und allen zu Füßen werffen. Lerne deinen Willen brechen/

chen/ und dich dem völligen Gehorsam ergeben. Erzürne dich über dich selbst/ und lasse keinen Obermuth in deinem Herzen auffsteigen/ sonder erzeige dich also underthänig und demüthig/ daß alle über dich gehen/ und gleich/ wie das Korbh mit Füßen treten können. Also hat ihme geihan der H. Vatter Franciscus/ welcher von sich selbst befendte/ daß er sowol dem geringsten Novizen/ als ältisten und fürnehmsten Priester zugehorsamen/ bereit seye.

Zum dritten/ wie die Braute des Gehorsams beschaffen seyn müsse/ wird durch die Wort: In allem/ angedeut/ seitemalen du durch diese erinneret wirst/ daß du nicht allein in denen Sachen/ welche unter einer Sünd gebotten seyn; noch in den jenigen allein/ welche dir außdruckentlich/ doch ohne Verpflichtung zu einer Sünd/ aufgelegt seyn; sonder auch in denen/ zu welchen du die Oberen nur allein geneigt zuseyn erachtest/ völlig gehorsamen sollest/ und zwar nicht mit traurigem oder langsamem Gemüth/ sonder mit grosser Freud und Behendigkeit/ wann schon schwäre/ und der Natur widerwärtige Ding befohlen werden. Sollest also gleich seyn den jenigen Thieren/ welche der H. Prophet Ezechiel Cap. 1. gesehen hat/ deren ein jedes vier Angesichter/ und vier Flügel auff alle vier Ort der Welt gerichtet hatte/ und/ wann es gieng/ sich nicht umbwendete/ sonder gerad für sich gieng/ wohin es der Geist Gottes (das ist/ des Gehorsams) triebe. Dann weil durch den Gehorsam nichts anders suchest/ als allein den Willen und Wolgefallen deines Bräutigams/ solches aber in allen befohlenen Wercken/ und noch vollkommener in denen/ die man nur vermuthmasset/ den Oberen gefällig zuseyn/

Geistliches Ohren/Gehäng Philotheæ. 65

zufeyn/ gefunden wird/ ist leichtlich zuerachten/ daß in  
allen mit dergleichen Hurrigkeit/ Fleiß/ und Freud solle  
gehorsamet werden. Welches sehr wol P. Balhatar  
Alvarez ein berühmter Priester auß der Gesellschaft  
JESU zu Gemüth geführt/ und erklärt hat/ von wel-  
chem in seinem Leben gelesen wird/ daß/ als er einmal die  
Wort des Engel Raphaels betrachtete/ da er zu Tobia  
und seinen Hausgenossen gesagt: Als ich bey euch  
war/ war ich auß Befelch GOTTES bey euch:  
hat er darauff geschlossen/ daß warhafftig in dem Haus  
GOTTES kein Ampt schlecht seye/ und derohalben sich  
selbst mit nachfolgenden Worten getröst/ und aufge-  
muntert: In diesen setze ich mein Glückselig-  
keit/ daß GOTT meinen Dienst/ auch in den  
schlechtesten Aemptern meines Ordens/ brau-  
chen will; dann was hab ich verdient/ daß Er  
mich in denen Sachen/ die zu seinem Dienst  
gehören/ bemühen will? Dieses fürwar schä-  
tze ich also hoch/ daß kein Ampt also schlecht  
kan gefunden werden/ welches ich nicht gern  
mit Verlurst alles meines Trosts von seiner  
Hand annehmen wolte; dann was hat das  
Ampt eines Predigers für ein Fürtrefflichkeit/  
wann es GOTT nicht will? herentgegen aber/  
wie kan für ein schlechtes Werck gehalten wer-  
den/ die Schlüssel oder Häfen waschen/ wann  
es GOTT also haben will?

Zum vierdten wird gleichfals die Länge des Behor-  
sams durch das Wörtlein Allzeit angedeut/ daß nehm-  
lich du nicht nur ein oder die ander Wochen/ oder Jahr/  
sonder die ganze Zeit deines Lebens solchen Behorsam  
erzeigest/ und nach dem Exempel deines Bräutigams  
Anderer Theil. E bis



## Der andere Theil.

## Warumb man des Gehorsams sonderlich sich beflissen solle.

**E**s wird zwar nicht unbillig von etlichen Lehrern der Gehorsam mit dem fruchtbaren Baum des Paradenß / welcher zwölf fürtreffliche Frucht bringt / wie dem H. Joanni in Apoc. 22. offenbahret worden / verglichen / weil auch der Gehorsam nicht kleinere und kleinere Früchten zu bringen pflegt / wie sie weiter zuweisen / sich bemühen. Aber dieweil die Viele der Antrib das Gemüch offermahlen vielmehr verwirrt und verhindert / als befördert / also halte ich abermal darfür / ich werde viel besser handeln / wann ich dir auß allen diesen Ursachen nur eine / welche dich zum meisten bewegen soll / und das geschmelzte Ebenbild deines Bräutigams andeuter / erklären wird.

Sag derohalben / du sollest dich sonderlich beflissen / in dieser Tugend fürtrefflich zuseyn / weil du durch kein andere Tugend deinem Bräutigam gleichförmiger / und also auch wolgefälliger werden kanst / als eben durch den Gehorsam / weil Er die ganze Zeit seines Lebens den Gehorsam also geliebt / und geübt hat / daß er keinen Theil desselben fürüber gehen lassen hat / in welchem Er nicht fürtreffliche Exempel dieser Tugend gegeben hat.

Dann erstlich / was sein H. Menschwerdung belangt / ist dieser die meiste Ursach der Gehorsam gewesen / wie Er Joan. 6. selbst bekennet hat / da er gesagt: Ich bin von dem Himmel herab gestigen / nit / daß ich meinen Willen / sonder den Willen dessen / der mich gesandt hat / erfülle. Ja eben

darumb hat Er auch nicht eher wollen empfangen werden/ biß daß sein H. Mutter dem Göttlichen Willen gehorsamete/ und gesprochen: **Sihe ein Dienerin des H. Ernn: mir geschehe nach deinen Worten.**

Zum anderen/ sein H. Geburt betreffend/ was ware allda anderst/ als lauter Anzeigen des Gehorsams zu finden? Die Statt/ in welcher Er geböhren worden/ ware Bethlehem/ das ein Hauß des Gehorsams verodermenscht wird. Die Zeit der Ankunfft nach Bethlehem ware von dem Befelch Augusti des Keyfers bestimbt/ deme derohalben die Elteren Christi gehorsam gewesen seyn. So wolt Er auch solche Thier neben sich haben/ welche sich vor anderen nach dem Willen des Menschen regieren lassen. Gleichfals wolte Er von ien Engeln gleich anfangs seiner Geburth die Ursach derselben verkündigen lassen/ nemlich/ daß Er kommen wäre/ den Menschen/ die eines guten Willens seyn/ das ist/ den Gehorsamen den wahren Frid zu bringen.

Zum dritten/ wer weiß nicht/ daß seiner Beschneidung/ Aufopfferung im Tempel/ Flucht in Egypten/ die meiste Ursach der Gehorsam gewesen seye/ weil diese zwar auff Befelch Gottes/ jene zwey aber allein darumb von Ihm vollzogen worden/ damit Er uns lehrete/ wie wir nicht allein in den gebotnen/ sonder auch frey gelassenen Wercken uns beflissen sollen/ den Willen der Oberen zu erfüllen?

Zum vierdten/ daß die übrige Zeit seines Lebens biß auff das dreßsigste Jahr ein beständige Übung des Gehorsams gewesen seye/ hat der H. Lucas am 2. Cap. mit kurzen/ doch gnugsamen Worten angedeut/ da er gesagt: **Er ware ihnen (das ist/ seinen Eltern) unterthan.**

Zum fünfften/ als er hernach seine Predigen angefangen/

sangen / was hat er in denselben öfter gerühmet / und gerathen / als eben die Erfüllung des Göttlichen Willens? jese sagte er: Nicht ein jeder / der spricht / **Herr / Herr /** wird eingehen in das Himmelsreich / sonder der den Willen meines himmelischen Vatters thut: Ein andersmal / als man Ihm sagte / Er wurde von seiner Mutter und Brüdern gesucht / streckte Er seine Hand über die Jünger auß / und sagte: **Sihe / mein Mutter und Bruder:** dann ein jeder / der den Willen meines Vatters thut / ist mein Bruder / Schwester und Mutter / **Matth. 12.** Widerumb / als **Luc. 11.** ein Weib unter der Predig auffschrye: **Selig ist der Leib / der dich getragen hat:** sagte Er alsobald darauff: **Ja viel mehr Selig seynd diejenige / welche das Wort Gottes anhören / und erfüllen?**

Zum fünfften / so hat er ja freylich auch sein letzten Theil des Lebens mit dem Gehorsam beschloffen / in dem Er nach Zeugnuß des **H. Pauli / Phil. 2.** Bis in den Todt des Creuzes gehorsam worden / also zwar / daß Er allein auß allen Menschen mit bestem Fug und Wahrheit hat sagen können: **Es ist alles erfüllet.**

Leglich / wie hette er Lieb und Neigung zu dem Gehorsam mehr erzeigen können / als daß Er auch nach seiner glorwürdigen Himmelfahrt uns ein ewiges Exempel des Gehorsams hat hinterlassen / und einem jeden / auch schlechtesten und veruchtesten Priester / wann er nur etlich wenig Wort über Brod und Wein außspricht / alsbald zugehören / und unter den Gestaltē des Brods und Weins sich auffzuhalten / versprochen?

Wann du nun diese Exempel deines Bräutigams betrachtest / und zugleich bedenckest / wie grossen Frucht

und Ehr Ihme auß solchem Gehorsam entsprungen seye/ daß Er nehmlich hiedurch noch in dem Leben zwar an Weißheit (das ist/ Vollkommenheit) und Gnad bey GOtt und den Menschen zugenommen/ nach dem Todt aber einen Namen über alle Namen überkommen hab / wie der H. Paulus Cap. 2. Phil. bezeugt / wie kannst du zweiffeln / daß Ihme nicht der Gehorsam auß allen anderen Tugenden die liebste Tugend gewesen seye / und also auch die / welche Ihm in derselben nachfolgen / vor andern lieb und wolgefällig seyn werden? wie Er dann selbst einmal der H. Gertraud bekennet/ da er/ wie Blosius im 11. Cap. des geistlichen Hals-Bands bezeugt / zu ihr gesprochen hat: Wer will / daß Ich bey ihm wohne / und mit ihm Freundschaft mache / der übergebe mir den Schlüssel seines eignen Willens / und begehre ihn niemals wider. Dieses derohalben / O Philothea, betrachte alles wol / und du wirst keinen anderen grösseren Antrib vonnöthen haben / dich zu sonderem Fleiß und Lieb des Gehorsams auffzumunteren.

#### Der dritte Theil.

### Was für Mittel zu vollkommener Übung des Gehorsams man brauchen soll.

So gleichwie ich dir in vorigem Theil nur ein einzige Ursach oder Antrib zu dieser Tugend fürgeschriben / also damit du desto mehr in stäcker Gedächtniß deines Bräutigams erhalten werdest / will ich dir gleichfals auß vielen anderen Mitteln / welche die geistliche Väter fürzuschreiben pflegen / ein einziges rathen /

aber

aber solches/ welches billich genugsam seyn kan/ dir den Gehorsam leicht und lieblich zu machen. Ist aber solches kein anders/ als welches der H. Ignatius seinen Kindern mit nachfolgenden Worten hat fürgeschrieben: Es ist sehr nutz zu dem geistlichen Fortgang/ und auch notwendig/ daß alle sich dem vollkommenen Gehorsam ergeben/ und den Oberen/ wer er immer ist/ an statt Christi annehmen/ und also/wieder H. Paulus Eph. 6. ermahnet/ in Einfältigkeit des Herzens nicht anders/ als Christo-gehoramen. Wie lieblich nun/und zugleich kräftig dieses Mittel seye/ will ich dich selber achten lassen/ wann du bedencken wirst/wie leicht und lieblich dir vorkommen wurde alles dasjenige/was dir dein liebster Bräutigam/ wann Er dir sichtbarlich erscheine/ befohlen wurde; weil derothalben auff einer Seiten gewiß ist/daß/was die Oberen befohlen (wann es nur kein Sünd ist) der Befehl Christi sey/ als welcher außdruckentlich Luc. 10 gesagt hat: Wer euch höret/ der höret mich: Und widerumb Matth. 25. Was ihr einem auß meinen geringsten Brüdern gethan habt/ das habt ihr mir gethan; auff der anderen Seiten aber das innerliche Aug des Glaubens nicht mindere Krafft hat/ als das äußerliche/ ist leichtlich zuerachten/ daß/ wann du dir einmal kräftig einbildest/ daß der Ober die Person Christi verrette/ du zu höchster Lieb/ Ehren- bierigkeit/ und Gehorsam gegen Ihm werdest angetriben werden; sonderlich wann du noch darzu erwegen wirst/ das derjenige Gehorsam/ welchen man einem Menschen leist/wegen der grösseren Demuth und Überwindung seiner selbst/ viel vollkommner sey/ als wann

man Christo selbst gehorsamet hette. So gewöhne dich derohalben/ daß du jederzeit in den Oberen nicht einen Menschen/ der unterschiedlichen Gebrechlichkeiten unterworfen ist/ sonder Christum/ umb dessen willen du gehorsamest/ und der die höchste Weisheit/ unermessne Güteigkeit/ und unendliche Lieb ist/ der weder betriegen kan/ noch will/ ansehest/ und gleichwie du demjenigen/ was dir der Glauben vorhalt/ alsbald mit gangem Gemüch und Willen beysallest/ also auch alles/ was der Ober befehlet/ mit blinder Begierd zu gehorsamen/ ohne alles weiteres nachforschen annimmest/ und erfüllst/ so wirst du gewißlich den erwünschten Fortgang und Trost in dem Gehorsam erlangen.

### Beschluß.

**I**m Beschluß dieses Tractätleins ermahne ich dich/ daß du dieses geistliche Ohren-Gehäng umb soviel begieriger annimmest/ und gebrauchest/ je höhere und glückseligere Vermählung durch dasselbe angerragen wird. Bilde dir derohalben ein/ es spreche dir dein Bräutigam mit jenen Worten des H. Ignacij III: Liebste Braut/ daß dich andere im Betten und Fasten/ und anderen Strenghaiten des Leibs überwinden/ kan ich leichtlich gedulden/ aber in völligem Gehorsam/ und Auffgebung deines Willens und Urtheils wolte ich/ daß du alle andere weit übertreffest/ und daß dieses Ohren-Gehäng ein klares Zeichen wäre/ durch welches man dich/ als

als mein allerliebste Braut erkenne. Setze mich derothalben als ein Exempel / als ein Ursach / und als ein Gehülffen des Gehorsams auff dein Herz / und auff deine Arm / und sprich mit dem wahren Diener nach meinem Herzen im 26. Psalm: **E**ines hab ich von GOTT begehrt / und das will ich erfordern / dass ich in dem Haus GOTTES (als in dem wahren Bethlehem / mit meinem allerliebsten Bräutigam) wohne die ganze Zeit meines Lebens / und seinen heiligen Willen (oder wie es andere auflegen / den Wollust) erkenne und erfülle. Also wirst du mit mir am Alter / Weisheit / und Gnad bey GOTT und den Menschen zunehmen / und einen Nahmen über alle Nahmen erlangen.

Amen.



E 9

Sänff